Das Stuttgarter Sozialmonitoring

Robert Gunderlach

Das Sozialmonitoring der Landeshauptstadt Stuttgart orientiert sich begrifflich und inhaltlich an den im „Innovationszirkel Sozialmonitoring" der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) erarbeiteten und eingeführten Definitionen. Mit dem Stuttgarter Sozialmonitoring sollen städtische Lebensverhältnisse durch ausgesuchte Indikatoren abgebildet werden, um die Entscheidungsgrundlagen für Verwaltung und Kommunalpolitik zu verbessern.

Im Auftrag

Der Stuttgarter Gemeinderat hat in einem ersten Schritt 2009 die Sozialverwaltung beauftragt, eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe einzurichten, die ein ämterübergreifendes Stuttgarter Sozialmonitoring konzipieren sollte, um einen Fortschritt der kommunalen Sozialberichterstattung zu ermöglichen. Die „AG Sozialmonitoring" erarbeitete daraufhin einen konsensfähigen Konzeptionsentwurf sowie einen Umsetzungsvorschlag. Beide wurden 2011 in einer Gemeinderatsvorlage (GRDrs 381/2011) vorgestellt und bilden die Grundlage für die weitere Arbeit. Dabei stand in erster Linie die Verbesserung der fachbezogenen, datenspezifischen und praktikablen Werkzeuge im Vordergrund.

> „Ein Monitoring stellt indikatorengestützte Beobachtungen an, die im Rahmen von Berichterstattungen ausgewertet und interpretiert werden können. Diese Ergebnisse dienen als Grundlage für kommunalpolitische und planerische Handlungs- und Steuerungsansätze. Für eine Wirkungskontrolle konkreter Maßnahmen ist in der Regel die Durchführung einer Evaluation erforderlich, die sich empirischer, quantitativer oder qualitativer Methoden bedient. Die Ergebnisse des Monitorings können als Teil einer Wirkungskontrolle begriffen werden." (GRDrs 787/2013, Anlage 1)

Mehrere Ämter beteiligt

Unter der Federführung des Sozialamtes beteiligten sich folgende städtische Ämter und Abteilungen: Das Jugendamt, das Gesundheitsamt, das Statistische Amt, das Schulverwaltungsamt, die Abteilung Integration, die Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft, das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, das Amt für Umweltschutz und das kommunale Jobcenter Stuttgart (vgl. Abbildung 1).

Interne Arbeitsplattform in KOMUNIS

Das vom Statistischen Amt betriebene kommunale Informationssystem KOMUNIS bildet die gemeinsame interne Arbeitsplattform für die Datenhaltung und den Hintergrund für die konzeptionelle und praktische Umsetzung des Stuttgarter Sozialmonitorings. Stadtviertel bilden zwar teilweise die kleinste räumliche Ebene, für Auswertungen und Analysen werden die Daten jedoch in der Regel auf die größeren Stadtteile oder Stadtbezirke aggregiert, weil die Datenlage für eine kleinräumigere Darstellung bei vielen Indikatoren zu dürftig ist. Oft liegen die Daten auch nur auf der Stadtbezirksebene vor.

Der Anfang ist gemacht

Die Daten zum Stichtag 31.12.2011 wurden im Herbst 2012 zusammengestellt und auf der Basis dieser Daten eine erstmalige interaktive Kartierung mit dem Kartenwerkzeug „Instant Atlas" fertiggestellt. Ende des Jahres 2013 werden die Daten erstmals mit dem Stichtag 31.12.2012 aktualisiert und visuell durch Karten im Internet für die interessierte Öffentlichkeit bereitgestellt. Mit Beteiligung der genannten Ämter und unter der Regie der Sozialplanungsstelle des Sozialamtes wird das Stuttgarter Sozialmonitoring künftig als Daueraufgabe weitergeführt.

Der Stuttgarter Weg

Das Sozialmonitoring der Landeshauptstadt Stuttgart bildet Indikatoren gestützt soziale Lebensverhältnisse und damit mittelbar auch Teilhabechancen ab. Dabei kommt es auf ein fachlich begrenztes Set von Indikatoren an, welche regelmäßig erhoben, überprüft und über eine lange Dauer (Jahrzehnte) zur Verfügung steht. Eine Dauerbeobachtung der Indikatoren macht Veränderungsprozesse in der Landeshauptstadt sichtbar. Im Stuttgarter Sozialmonitoring selbst werden auf Arbeitsebene zunächst keine Bewertungen und keine Interpretationen der Indikatoren vorgenommen (Wertfreiheit). Die Indikatoren bilden jedoch die Grundlage für die fachlich-sozialplanerische Berichterstattung und die kommunalpolitische Würdigung.

Das Stuttgarter Sozialmonitoring soll als Instrument der Sozialberichterstattung zur Verbesserung von Entscheidungsgrundlagen beitragen, indem es „Daten prüft, bereitstellt, auswertet und damit Transparenz herstellt. Sozioökonomische Lebensbedingungen, soziale Problemlagen und Chancen gesellschaftlicher Teilhabe in Sozialräumen lassen sich damit abbilden" (GRDrs 787/2013, Anlage 1). Der Einsatz sozialwissenschaftlicher Instrumente zur Unterstützung der Sozialplanung kann so zur Weiterentwicklung und zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur in den Stuttgarter Sozialräumen beitragen.

Tabelle: Indikatoren, die in KOMUNIS als Tabellen umgesetzt wurden

Indikator	Themenfeld	Räumliche Ebene
Einwohner nach Alter	Basisdaten Einwohner	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Einwohner mit Migrationshintergrund differenziert	Basisdaten Einwohner	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Einwohner mit Migrationshintergrund nach Bezugsland	Basisdaten Einwohner	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Einwohner nach Staatsangehörigkeit und Alter	Basisdaten Einwohner	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Einwohner mit Migrationshintergrund nach Alter	Basisdaten Einwohner	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Zusammengefasste Geburtenziffer	Basisdaten Einwohner	Gesamt
Relative natürliche Bevölkerungsentwicklung	Basisdaten Einwohner	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Wanderungsentwicklung	Basisdaten Einwohner	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Haushalte nach Haushaltgrößen	Basisdaten Haushalte	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile
Haushalte mit Kindern	Basisdaten Haushalte	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile
Haushalte mit alleinerziehendem Haushaltsvorstand nach Anzahl der Kinder	Basisdaten Haushalte	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile
Jugendquotient	Demografie	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Altersquotient	Demografie	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Gesamtquotient	Demografie	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Steuerpflichtiges Einkommen	Arbeit, Einkommen, Transferleistungen	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel, Schulbezirke
Wohngeldempfänger	Arbeit, Einkommen, Transferleistungen	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile
Arbeitslosengeld II-Empfänger (SGB II) z.B. Alleinerziehende, über 50-Jährige, unter 25-Jährige, Nichtdeutsche	Arbeit, Einkommen, Transferleistungen	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel, Schulbezirke
Sozialgeldempfänger (SGB II)	Arbeit, Einkommen, Transferleistungen	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel, Schulbezirke
HLU- und GSiAE-Empfänger (SGB XII)	Arbeit, Einkommen, Transferleistungen	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	Arbeit, Einkommen, Transferleistungen	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel, Schulbezirke
Arbeitslos Gemeldete	Arbeit, Einkommen, Transferleistungen	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel, Schulbezirke
Mietpreisniveau für am Markt angebotene Wohnungen	Wohnen	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel, Schulbezirke
Wohnfläche je Einwohner	Wohnen	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile
Wohndauer	Wohnen	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Wohneigentümerquote	Wohnen	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel, Schulbezirke
Sozialmietwohnungen an Wohnungen gesamt	Wohnen	Gesamt, Stadtbezirke,
Siedlungsdichte	Wohnen	Gesamt, Stadtbezirke
Familiensprache in Familien mit Kleinkindern	Gesundheit, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke
Kinder mit einer Sprachauffälligkeit	Gesundheit, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke
Vorsorgestatus bei Kindern	Gesundheit	Gesamt, Stadtbezirke
Übergewicht bei Kindern	Gesundheit	Gesamt, Stadtbezirke
Grobmotorischer Entwicklungsstand bei Kindern	Gesundheit	Gesamt, Stadtbezirke
Betroffenheit der Bevölkerung durch Lärm	Gesundheit	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile
Versorgungsquote Kindertagesbetreuung (Kinder 0 bis unter 3-Jährige)	Erziehung, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Versorgungsquote Kindertagesbetreuung (Kinder 3- bis unter 6-Jährige)	Erziehung, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Versorgungsquote Kindertagesbetreuung (Kinder 6- bis unter 12-Jährige)	Erziehung, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Betreuungsplätze Verlässliche Grundschule	Erziehung, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke, Schulbezirke
Ganztagesplätze an Schulen	Erziehung, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke
Schülerzahlen	Erziehung, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke, Schulbezirke
Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule	Erziehung, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke, Schulbezirke
Schulabgänger ohne Abschluss der Sekundarstufe I /Hauptschul- und Werkrealschulabschluss	Erziehung, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke
Schulabgänger an allgemeinbildenden Schulen und Sonderschulen	Erziehung, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke
Verteilung der Schüler auf die Schularten in Klassenstufe 7	Erziehung, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke
Intervention „Hilfe zur Erziehung“	Erziehung, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Jugendliche im Strafverfahren (Meldungen)	Erziehung, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke, Stadtteile, Stadtviertel
Jugendliche im Strafverfahren (Straftäter)	Erziehung, Bildung	Gesamt, Stadtbezirke
Straßen- und Gewaltkriminalität	Sicherheit	Gesamt, Stadtbezirke
Wahlbeteiligung an der Kommunalwahl	Politische Partizipation	Gesamt, Stadtbezirke, Wahlbezirke

Stand 2013

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KomunIS

Umsetzung des Stuttgarter Sozialmonitorings

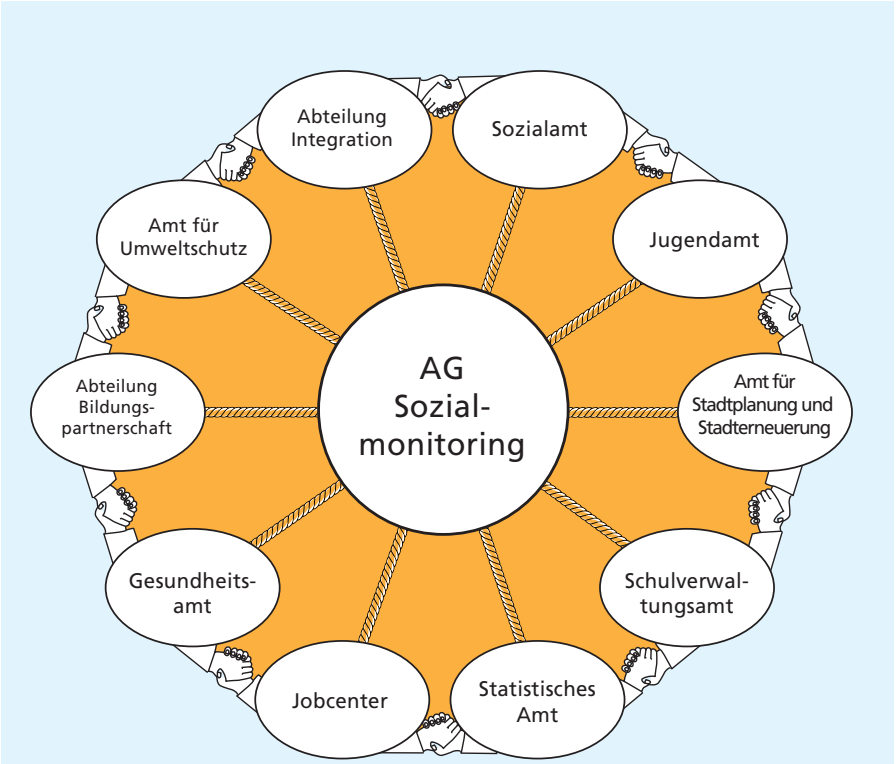
Durch die Mitteilungsvorlage GRDrs 787/2013 wurde die Kommunalpolitik und die Stuttgarter Öffentlichkeit über das Sozialmonitoring in der Landeshauptstadt umfassend informiert. Wie erwähnt bildet das kommunale Informationssystem KOMUNIS des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart die Arbeitsplattform für das ämterübergreifend aufgebaute Sozialmonitoring.

Zwei Ebenen: Interne Datensammlung und öffentlich zugängliche Kartierung

Die Datensammlung in Tabellen auf der Informationsplattform KOMUNIS des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart stellt als Dateninfrastruktur die erste Ebene des Sozialmonitorings dar. Die Ämter haben sich in einer Erklärung der Amtsleitungen zur regelmäßigen Lieferung der Daten verpflichtet. Der Zugang zum Datenpool ist den Mitgliedern der AG Sozialmonitoring beziehungsweise den von den Ämtern bestimmten Bearbeitern vorbehalten – ist sozusagen ein geschlossener Bereich „Sozialmonitoring“. Dies ist notwendig, da einige Indikatoren aus der Sicht der beteiligten Ämter sensible Daten enthalten. Mitarbeiter der beteiligten Ämter fungieren als Ansprechpartner für die jeweiligen Daten. Es wurde vereinbart, dass eine Veröffentlichung oder die Weitergabe der Daten aus der Arbeitsplattform mit den jeweiligen Datenverantwortlichen abzusprechen ist. Die Daten des Sozialmonitorings stellen generell die Grundlage für unterschiedliche Berichte der beteiligten Ämter dar.

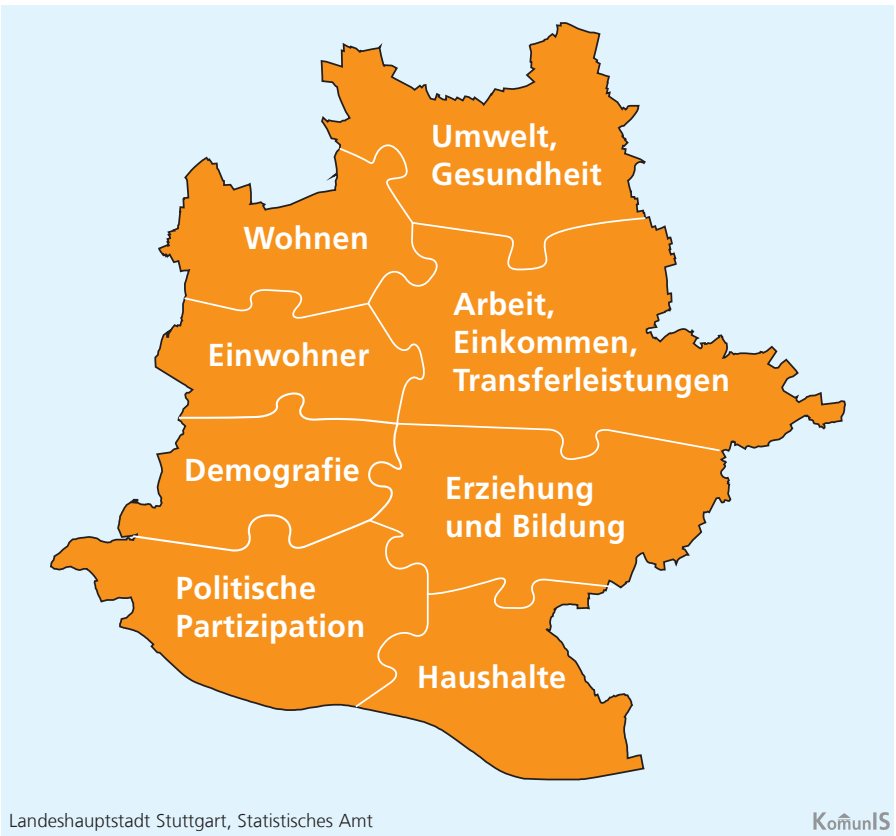
Umgang mit sensiblen Daten: Aus Datenschutzgründen werden beispielsweise Gesundheitsdaten, die aus den Einschulungsuntersuchungen stammen, jeweils in fünfer Jahrgänge gebündelt, um eine kleinräumige Betrachtung auf Stadtteilebene sicherzustellen, weil die Fallzahlen in den einzelnen Stadtteilen zu gering und daher zu schützen sind. Das Thema Kindergesundheit wird deshalb erst

Abbildung 1: Beteiligte Ämter am Stuttgarter Sozialmonitoring



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KomunIS

Abbildung 2: Themen des Sozialmonitorings

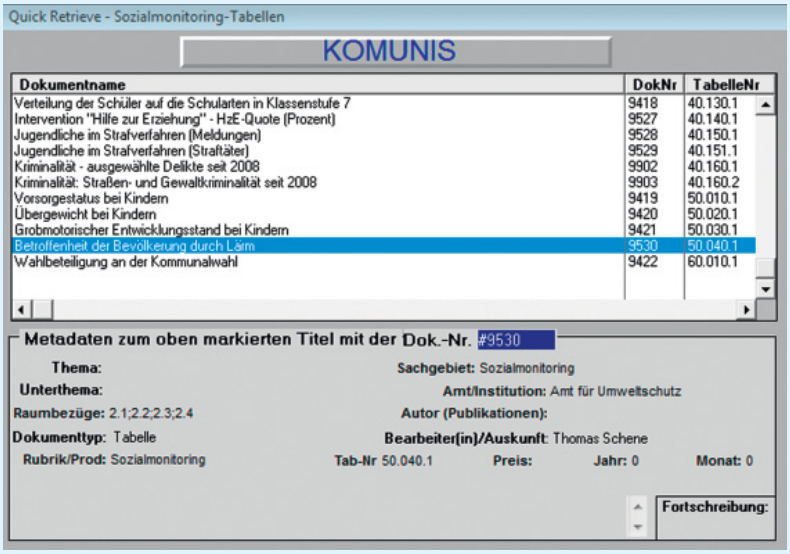


Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KomunIS

ab dem Jahr 2015 die ersten Ergebnisse auf Stadtteilebene liefern. Bis dahin werden die Ergebnisse nur auf Ebene der Gesamtstadt und auf Stadtbezirksebene dargestellt.

Die zweite, öffentlich zugängliche Ebene des Sozialmonitorings ist der interaktive Kartenatlas, welcher auf der Internetseite der Landeshauptstadt Stuttgart für alle Bürgerinnen und Bürger jederzeit einsehbar ist (www.stuttgart.de/sozialmonitoring). Mit dem Kartenprogramm „Instant Atlas“ wird ein Teil der Daten des Sozialmonitorings, insbesondere Anteilswerte, visuell, übersichtlich und informativ präsentiert (interaktive Karten mit Datenhintergrundinformationen). Die dynamischen Karten zeigen einzelne Indikatoren, Gebietsprofile und künftig auch Zeitreihen.

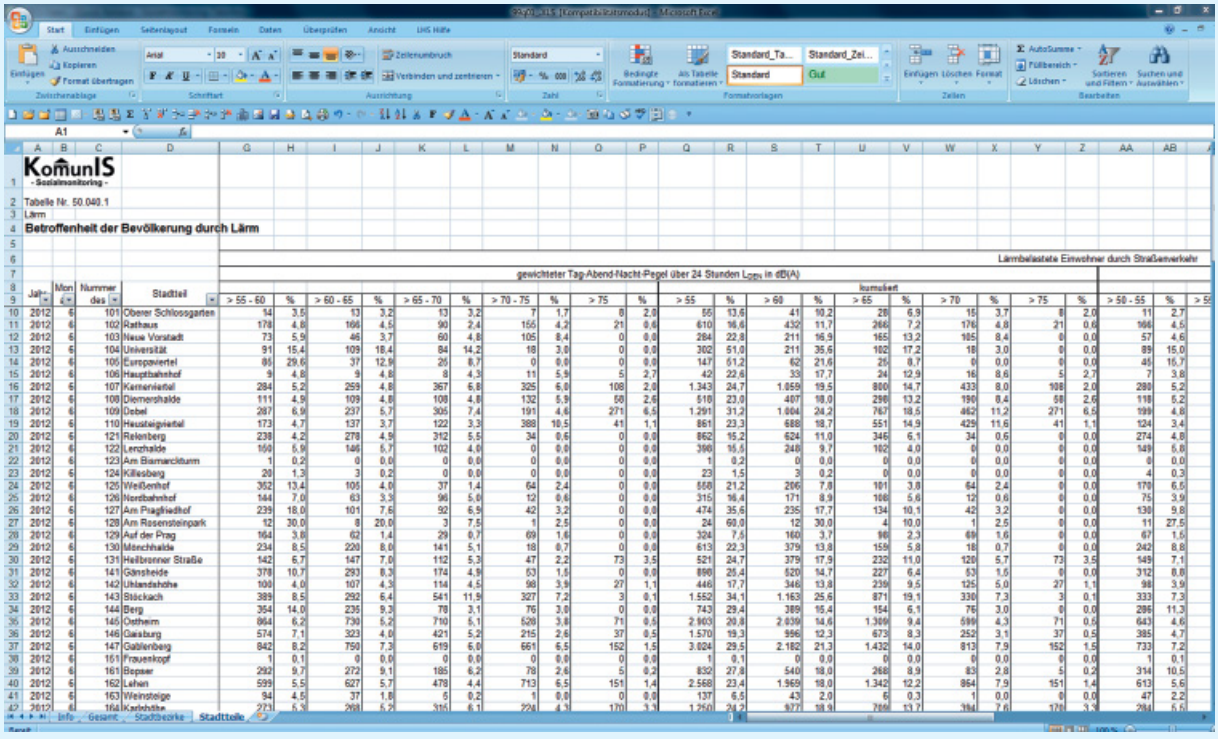
Abbildung 3: Interne Datenhaltung in KOMUNIS



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KomunIS

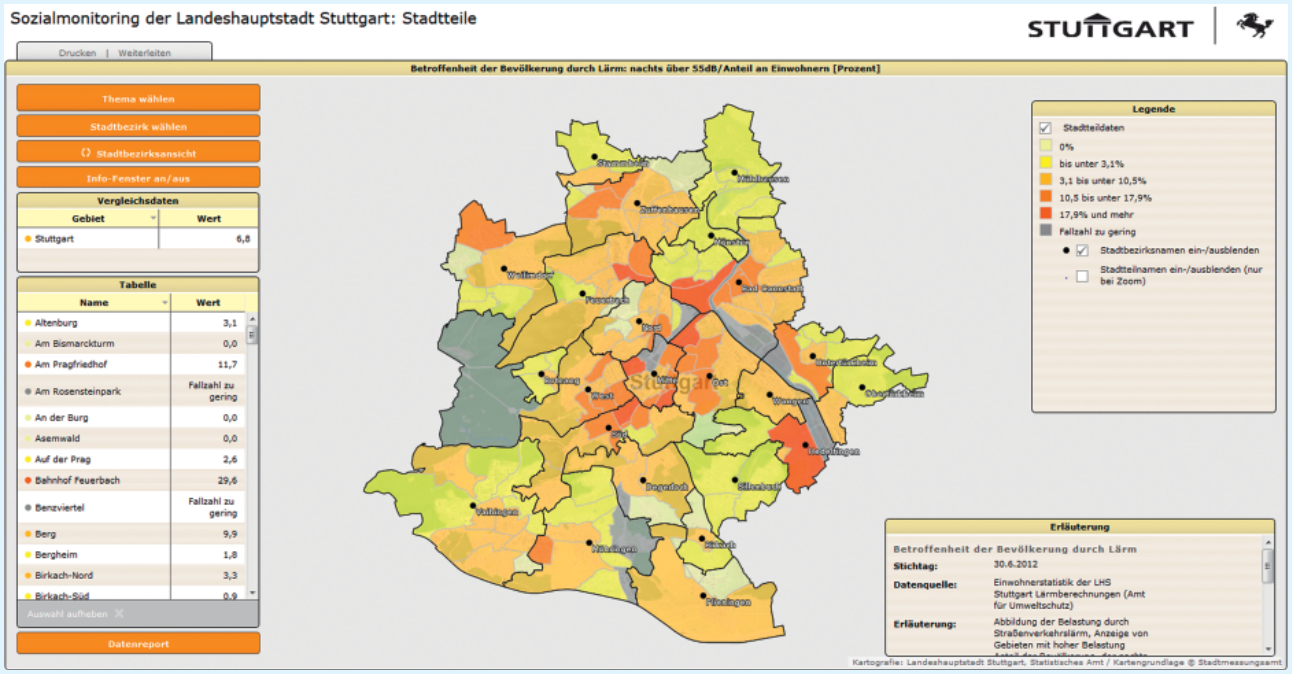
Bereits im ersten Jahr 2013 wurden 26 interaktive Karten im Internet präsentiert. Ende des Jahres 2013 werden noch einige Karten dazukommen und die „alten“ Karten aktualisiert, so dass dann über 30 interaktive Karten mit ausführlichen Datenin formationen (Metadaten) öffentlich bereit gestellt werden können. Die ausgewählten Indikatoren werden auf der Ebene der 23 Stadtbezirke sowie der 152 Stadtteile abgebildet. Die Daten und interaktiven Karten werden jährlich aktualisiert.

Abbildung 4: Beispiel Indikator: Betroffenheit der Bevölkerung durch Lärm in den Stuttgarter Stadtteilen 2012 (KOMUNIS)



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KomunIS

Abbildung 5: Interaktive Karten im Internet erstellt mit Instant Atlas (www.stuttgart.de/sozialmonitoring)



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KomunIS